



Hat nichts verlernt: Der Westerbecker Eddy Gutknecht (M.) feilt auch neben dem Ring an seiner Karriere.

Gutknecht feilt gleich an zwei Karrieren

Boxen: Profi will Weltmeister werden – Und er studiert auch Gesundheitsmanagement

(hot) Boxen ist der Beruf von Eduard Gutknecht. Der Westerbecker ist Profi beim Sauerland-Stall, steigt am 4. Februar in Frankfurt/Main in den Ring, um den EM-Titel gegen Vjatscheslav Uzelkov (Ukraine) zu verteidigen. Und ganz nebenbei bastelt der Halbschwergewichtler an der Karriere nach dem Boxsport...

Am Mittwoch besuchte der 29-Jährige für einen ARD-

Trailer seine alte Ausbildungsstätte bei VW, wo er Industriemechaniker gelernt hat (AZ/WAZ berichtete). „Ein guter Mann, er war früh schon ein Einzelkämpfer“, so sein erster Ausbilder Josef Kaschel.

Und Gutknecht blieb und bleibt ein Beweis dafür, dass Boxer alles andere als dumm sind. Kaschel erinnert sich: „Er hat die Ausbildung auf drei Jahre verkürzt, es perfekt gemacht.“ Auch sein Box-Coach

Ulli Wegner weiß um Eddys Intelligenz und seine solide Berufsausbildung: „Das sieht man, er ist zielstrebig.“

Und: Gutknecht beschränkte sich trotz aller Box-Erfolge – deutscher Profi-Meister, WBO-Interconti-Champ und jetzt eben Europameister – nie allein auf das weiterhin angestrebte Ziel Profi-Weltmeister.

Er hängt an den Industriemechaniker noch einen Meister und einen technischen

Fachwirt dran und verriet jetzt, dass er weiter an der Karriere nach dem Boxsport feilt: „Im Moment studiere ich an der FH in Potsdam Gesundheitsmanagement.“

Bei VW ist Gutknecht für den Sport freigestellt, kann eines Tages zurückkehren – doch erst mal will er zeigen, dass sich Intelligenz auch gut mit Boxen verträgt. Das nächste Mal gegen „Mr. Steel Power“ Uzelkov in Frankfurt.

Olympia-Quali: Keine Atempause für Must

Badminton: Gifhorns Este und auch Bott heute in Schweden

(ums) Keine Atempause, (Sport)-Geschichte wird gemacht – und es geht voran! Raul Must kämpft als Badminton-Ass des BV Gifhorn um seine zweite Teilnahme bei Olympischen Spielen in Folge: Nach Peking 2008 will der Este jetzt auch 2012 in London dabei sein.

In seiner Heimat Tallinn hat er jüngst das Finale erreicht – und eine große Ladung Selbstvertrauen getankt: „Für meine Olympia-chancen war das unheimlich wichtig“, sagt der Gifhorer, der ab heute auch in Stockholm beim Swedish International Großes vorhat. „Ich will hier mindestens ins Viertelfinale einziehen“, sagt der 24-Jährige – als Ungesetzter.

Zunächst geht's heute in Runde eins gegen einen Qualifikanten, der gestern erst spät



Starke Konkurrenz: Bott startet heute in Stockholm.

am Abend ermittelt wurde. Doch Musts Blick richtet sich auch schon auf Runde zwei. Dmytro Zavadsky (Ukraine)

oder Lokalmatador Henri Urskainen werden dort auf den Esten warten. „Es sind beides schwere Gegner, aber ich glaube an meine Siegchance!“, sagt der 24-Jährige selbstbewusst.

Danach scheint plötzlich alles möglich, denn: Der topgesetzte Vorjahressieger Pablo Abian (Spanien), der wohl im Viertelfinale gewartet hätte, hat seinen Start abgesagt. Nachrücker Sattawat Pongnairat (USA) steht in der Welt-rangliste weit hinter Must – auch die restlichen Gegner bis zum Halbfinale sind in Schlagweite. Vielleicht gelingt ja der ganz große Wurf...

BVG-Teamkollegin Carola Bott trifft in Runde eins auf eine Qualifikantin und startet im Doppel mit Kim Buss (Refrath). Botts Ziele: „Bei diesem gut besetzten Turnier will ich die erste Runde überstehen.“



Punkten für Olympia: Gifhorns Top-Ass Raul Must hat sich für das Swedish International das Erreichen des Badminton-Viertelfinals als Minimalziel gesetzt. Photowerk (4)

Läufer nehmen Abschied von Labs

16 Kilometer zu Ehren des verstorbenen Müdeners – „Er war ein Vorbild“

Der VfR Wilsche/Neubokel hat mit einem Lauf Abschied von Gerhard Labs genommen: Die Strecke führte über 16 Kilometer vom Vereinsheim zum Wohnhaus von Familie Labs in Müden.

„Gerd war mit seinen 62 Jahren unser bester Langstrecken- und Ultraläufer. Am Neujahrstag hat er den längsten Ultra – seinen Lebenslauf – gefinisht“, mit diesen Worten verabschiedete VfR-Spar-

tenleiter Stefan Hölter den Laufkameraden Labs.

Der Müdeners hatte bei Marathon- und Ultraläufen mehrfach auf dem Siegerpodest gestanden. 2009 lief er noch einen europäischen Ul-

tracup in Biel, Schwäbisch Gmünd und Mnisek pod Brdy. Stolz war er auf Platz zwei in seiner Altersklasse. Beim legendären Bieler 100-km-Lauf war er zweimal dabei. Und auch bei der 66 km langen Landkreisquerung war er ein Dauergast.

„Trotz seiner schweren Krankheit schnürte er bis zum Schluss seine Schuhe, um in der Natur oder mit Freunden eine Runde zu drehen“, erinnerte Hölter.

55 Lauffreunde aus der Region waren zu Ehren von Labs gekommen. Unter anderem die Seniorenweltmeisterin (100-km-Straßenlauf) Anke Meinberg aus Wolfenbüttel. „Gerd wollte unbedingt noch einmal mit mir nach Biel, ich werde jetzt für ihn mitlaufen“, so Meinberg.

„Gerd unterstützte durch Vorbild und Tipps die Anfänger und ermutigte unsere Langstreckenläufer mit Erfahrung und unerschöpflicher Willenskraft“, sagte Hölter. „Wir alle werden ihn als fairen Sportsmann und guten Kameraden in Erinnerung halten“, so Friedrich-Wilhelm Schneider vom Laufclub Blue-Liner aus Wolfenbüttel.



In Erinnerung an Gerhard Labs: Zahlreiche Sportler nahmen mit einem 16-Kilometerlauf Abschied von ihrem Freund (kl. Bild: Labs bei seinem letzten Halbmarathon).

RSV-Talente: Quali souverän gepackt

Radball: Auch Gifhorn II sicher dabei

Im Eiltempo zur U-13-Landesmeisterschaft! Jetzt hat auch der RSV Löwe Gifhorn II das Quali-Ticket für den Kampf um die Niedersachsen-Krone sicher. Am vorletzten Radball-Spieltag gab's in Gifhorn vier Siege.



Brandes

Maik Brandes und Louis Lehrach geizten mal wieder nicht mit Toren und bauten ihre Erfolgsserie (21 Siege in 22 Spielen) aus. Vor allem der RCT Hannover (10:0) und der RCG Hahndorf (8:0) mussten Federn lassen.



Lehrach

Einen Top-Spieltag legte auch der RSV IV mit Thore Lüdde und Corvin Rowold hin. Zehn Punkte aus vier Spielen ließen das Duo auf

Platz fünf der Tabelle klettern. Bleibt's dabei, hat auch die Vierte, nach der gesetzten Ersten (Tim Busse/Cedric Rowold) und der jetzt qualifizierten Zweiten, den Sprung zur Landesmeisterschaft geschafft.

Für Gifhorn III geht's spielerisch bergauf, Sönke Lüdde und Torge Driller konnten sich vier Punkte erkämpfen, sind im 14er-Feld aber von Platz zehn auf Rang elf abgerutscht.



Gute Chancen: Corvin Rowold und der RSV IV.